

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 24. März 1865.

12.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Viertelsabgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Schleswig-Holstein ist noch in der alten Lage und wird es voraussichtlich noch längere Zeit bleiben. Oesterreich hat zwar die Forderungen Preußens an die Herzogthümer abgelehnt, wird aber schließlich doch nachgeben müssen, da Bismarck erklärt hat, es bliebe sonst beim Alten. Die österreichischen Kriegskosten sind im Budget schon in Anschlag gebracht, natürlich zahlt Preußen früher keinen Heller, bis man in Wien nach der Berliner Pfeife tanzt. Am Bunde scheint in nächster Zeit etwas mehr Leben werden zu wollen, da die Gesandten hin und her reisen und von ihren Höfen Weisungen einholen. — Früher erhielten die Invaliden Erlaubniß, mit der Drehorgel betteln zu gehen, jetzt veranstalten sie einen Ball. Die Doctmunder Zeitung enthält folgendes Inserat: „Im Kriege in Schleswig-Holstein habe ich bei der Arbeit in der S. Parallele vor Düppel durch einen Granatsplitter den rechten Arm verloren und bin dadurch arbeitsunfähig geworden. Auf Anrathen guter Menschen werde ich nun am Sonntag, den 29. Januar c., bei Herrn Gastwirth Boerste hier einen Ball veranstalten, wozu ich hiermit freundlichst einlade. Entrée nach Belieben. Marten, den 22. Januar 1865. — F. W. Heisterkamp.“ — Ein trauriges Zeichen für Preußen, das seine verstümmelten Krieger auf die Barmherzigkeit der Menschen anweist (in Frankreich könnte das nie vorkommen); ein trauriges Zeichen auch für das Publicum, das seine milde Hand erst dann aufthut, wenn es süßen Weines voll und von den Klängen der Musik beerauscht ist. —

In Berlin hat das Abgeordnetenhaus fortwährend über den Generalbericht der Budgetcom-

mission verhandelt. Dabei machte der Finanzminister zwar das Zugeständniß, daß das Herrenhaus das Budget, wie es ihm vom Abgeordnetenhause zukomme, zwar verwerfen, aber nicht abändern könne. Im Uebrigen aber rief die Rechtstheorie, die er entwickelte, den lebhaftesten Widerspruch hervor. Er behauptete nämlich, selbst wenn beide Häuser das Budget angenommen, habe doch die Regierung das Recht, es zu verwerfen; und wenn nach Anwendung dieses Rechtes das Zustandekommen des Budgets gescheitert sei, dürfe gleichwohl die Regierung die Maschine nicht still stehen lassen, mit anderen Worten, sie dürfe alsdann alle Ausgaben machen, die sie nöthig finde, was natürlich darauf hinauskommt, daß sie überhaupt alle Ausgaben machen dürfe, die sie machen wolle, sei es mit dem Willen des Landtags, sei es gegen denselben. Der Abgeordnete Wagener, das Haupt der Kreuzzeitungspartei, äußerte, nach seiner Gewohnheit drohend und prahlend, nächstens werde hoffentlich der König ein Budget in der Gesetzsammlung octroyiren. Seine Gegner riefen: „Eidbruch!“ „zur Ordnung!“ und der Präsident erklärte, er rufe den Abgeordneten nur deshalb nicht zur Ordnung, weil dessen Aeußerung zu unvernünftig sei. Es liegt aber auf der Hand, daß der practische Unterschied zwischen der Auffassung Wageners und derjenigen des Ministeriums nur von geringer Erheblichkeit ist. —

Einen besonders traurigen Fall von Kohlen- und Stäubevergiftung berichtet man der „Schl. Z.“ aus Mittelsteine bei Neurode. Der dortige fleißige Weber Hoffmann hatte in der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. bis gegen 12 Uhr gewebt und kurz vor dem Schlafengehen noch einige Kohlen in den Ofen geworfen. Da er sich vorgenommen hatte,